

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. 10 kr. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 119.

Dienstag, den 12. Oktober

1869.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, die noch rückständigen Urkunden über die Verladung der Militärpflichtigen zur Musterung und Loosziehung ungesäumt an das Oberamt einzusenden.

Den 11. Oktober 1869.

R. Oberamt. Thym.

Calw.

Auswanderungen.

Nachstehende Personen des diesseitigen Bezirks sind ausgewandert:

Nach Nordamerika:

Friederike Frohmüller, Louise Lauser und Christian Robert Feldweg von Calw. Johanne Lachenmaier, Johann Georg Lachenmaier und Anna Maria Bodamer von Aigenbach. Johann Friedrich Wurster von Aichelberg. Anna Katharina Krauß und Tochter Maria Dorothea von Althengstett. Michael Hennefahrt von Breitenberg. Johann Georg Lutz, Johann Jakob Bollmer und Jakob Friedrich Wader von Dedersprohn. Johann Ruffle, Christian Heinrich Krauß, Jakob Friedrich Heim mit Familie, Anna Magdalena Krauß und Tochter Rosina von Gschingen. Maria Agnes Rau und Georg Jakob Rau von Liebensberg. Katharina Gundel von Liebenzell. Ludwig Locher von Neubulach. Johann Stidel, Tobias Gehr, Georg Adam Klind und Johann Georg Strehler von Neuweiler. Elisabeth Katharine Schnürle von Oberkollbach. Friedrich Lörcher, Johann Ulrich Schönhardt und Anna Maria Schönhardt von Oberkollwangen. Wilhelm Schaible von Oberhaugstett. Katharina Rusterer von Sonnenhardt. Johannes Wadenhut und Johannes Feuerbacher von Zwerenberg.

Nach Baden:

Eva Katharina Ganzhorn von Alzenberg. Maria Emmenbörfer, Carl Christoph Lörcher und Pauline Kröck von Liebenzell. Jakob Kübler mit Familie von Neubulach. Johannes Kalmbacher von Oberkollbach. Katharina Margaretha Bär von Simmozheim.

Nach Baiern:

Ludwig Stidel, Rosine Friederike Brenner, Pauline Schlatterer und Caroline Wilhelmine Mann von Calw. Katharina Barbara Girtbach von Altbulach. Caroline Sophie Holz von Hirsau. Margarethe Stidel von Neubulach.

Nach Preußen:

Christiane Friederike Bod, Caroline Friederike Jahn, Johann Ludwig Schwab und Maria Schötle von Calw.

Nach Hessen:

Christiane Friederike Schwab von Calw.

Nach Frankreich:

Caroline Friederike Marie Louise Müller und Christian Sigmund Flad von Calw. Marie Friederike Burthardt von Ernstmühl.

Nach Italien:

Rosina Dorothea Schill von Hirsau.

Nach der Schweiz:

Caroline Margarethe Nyasse von Neuhengstett.

Den 7. Oktober 1869.

R. Oberamt.

Thym.



Gefunden

wurden:

2 Regenschirme und

1 Portemonnaie mit Geld.

Eigentumsansprüche sind binnen 10 Tagen geltend zu machen, wigrigensfalls anderwärts darüber verfügt wird.

Calw, 9. Oktober 1869.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Das Interimsbrücke an der Stuttgarter Straße

gegenüber der Linde wird am Mittwoch, den 13. d. M., abgebrochen und neu hergestellt, wovon die Betheiligten auf diesem Wege in Kenntniß gesetzt werden.

Am 9. Oktober 1869.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Knochenmehl

ist wieder zu haben bei

Emil Georgii.

Ein möbliertes

Zimmer

ist sogleich zu vermieten bei

Friedr. Schnauser.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserer dahingeschiedenen l. Schwester und Schwägerin, Caroline Förderer, während ihres so langjährigen und schmerzlichen Krankenlagers zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte und den Herren Trägern, ihren Altersgenossen, sagen wir unseren innigsten Dank.

Insbefondere aber dem ehrenbaren Frauenverein und der Stadtbehörde Calw, welche sie so reichlich unterstützten, ein herzliches Vergelt's Gott!

Im Namen der Hinterbliebenen

der Schwager:

F. Wolter.

Calw.

Dankfagung.

Meinen verehrten Kunden für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich das seitdem von mir betriebene Geschäft auf meinen Sohn übertragen habe, und bitte ich freundlich, das mir gewordene Wohlwollen auch auf diesen geneigtest übertragen zu wollen.

Calw, 11. Oktober 1869.

Kane Gadenheimer,

Bäckers Wittwe.

Empfehlung.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich dem geehrten Publikum von Stadt und Land zu geneigtestem Zuspruche, mit dem Bemerken, daß ich Jedermann prompte und reelle Bedienung zusichere, und neben meinen reinen Weinen auch gutes

Flaschenbier

ausfente.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das meiner Rutter geschenkte Zutrauen auch mir zu wahren. Zu der Eröffnung am nächsten Donnerstag, den 14. Okt., ladet zugleich freundlichst ein

Fr. Gadenheimer,

seit her im Schiff.

Mein aufs Beste sortirtes Lager

fertigere Herren-Kleider, Tuch, Burfins und Ueberzieher-Stoffe

erlaube ich mir bei heran nahender stärkerer Verbrauchszeit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Musterkarten von Tuch und Buckskin etc. sind aufgelegt und werden Anzüge nach Maß in kürzester Zeit elegant angefertigt.

Carl Ziegler, Tinnacherstraße.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Oktober 1869 63,850000 Thlr.

Effektiver Fonds am 1. Oct. 1869 16,000000

Jahreseinnahme pro 1868 2,779353

Dividende der Versicherten im Jahr 1869 39 Proz.

Der große Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds gewähren die unbezweifelbare Sicherheit, worauf beim Abschluß einer Lebensversicherung vor Allem Rücksicht zu nehmen ist. — die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten verschafft denselben zugleich den Vortheil möglichster Billigkeit der Versicherungsanstalten.

Versicherungen werden vermittelt durch

Emil Georgi in Calw.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit mache ich dem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als Buchbinder dahier angefangen habe. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, sichere ich prompte Bedienung und billige Preise zu.

W. Walz, Buchbinder,
neben der Traube.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

FRAY-BENTOS (aus Süd-Amerika.)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniß für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Détail-Preise für ganz Deutschland.

1 engl. Pfd.-Topf à Fl. 5. 33. 1/2 engl. Pfd.-Topf à Fl. 2. 54. 1/4 engl. Pfd.-Topf à Fl. 1. 36. 1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 kr.

W A R N U N G.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, daß man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'schen FLEISCH-EXTRACTS nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und DR. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und kontrollirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig

M. Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Loeslund's Malz-Extract

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Stammheim.

Zugelaufener Hund.

Ein schwarzer, weißgefleckter Rattenfänger ist mir vor acht Tagen zugelaufen und kam von dem rechtmäßigen Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühren und Fütterungskosten abgeholt werden.

Maurermeister G. a. g.

Zwei ordentliche Dienstmädchen und ein solider

Haushuecht

werden zu sofortigem Eintritt gesucht von W. Breit enbach, Wirth am Bahnhof.

Zwei mittlere

Säulen-Defen,

ein transportabler eiserner Kochherd

sind von mir zu billigem Preise zum Verkauf ausgelegt.

F. Schumm.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 1-2 Zimmern und Küche wird sogleich zu mieten gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Blattes.

Einige Wagen voll

D u n g

hat zu verkaufen: D. Schumacher, B. o. c. h. e. l. e. im Zwinger.

Auch werden dajelbst 3 Schlafgänger angenommen.

Calmbach.

L i e s t e

für Küfer und Gypser-Rohre

sehr billig bei Louis Barth.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß wieder

Quittenslasten

bei mir zu haben sind. F. Demmler, Conditor.



Winter-Buckskins

nach neuestem Geschmack und in seiner soliden Waare empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Mörich.

Dienstmädchen-Gesuch

Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, findet bis Martini eine Stelle; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Herrenberg.

Eine Lohkaspreße

(Kirchheimer Gewinnst) setzt für 22 fl. dem Verkauf aus

Joh. Georg Braun,
Buchdrucker.

Prima-Trauben Zucker

und feinst gereinigten

Berliner Sprit (Weingeist)

von Remy und Wahl empfiehlt billigt

Emil Georgii.

Berneck.

Kartoffeln, Heidelbeergeist.

Auf hiesigem Hofgut werden am Freitag, den 15. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

250 Simri schöne Zwiebelkartoffeln, die auch heuer gut gerathen und zum Steden zu empfehlen sind, und 40 Maas 1867er Heidelbeergeist, in Parthien oder im Ganzen verkauft.

Auf bevorstehende Kirchweihe erlaube ich mir meine längst bekannte vorzügliche

Essig-Hesse

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Frau Ruffle
im Bischof.

Den durch seine vorzüglichen Eigenschaften allseitig rühmlichst bekannten **Lofodinischen Dorsch-Leberthran** von S. Draisma von Valkenburg in Leeuwarden hält stets vorrätzig in Originalflaschen à 42 kr.
W. Enslin in Calw.
Das General-Depot:
H. Sardemann in Köln.

Berneck.

Pferd feil.

Auf hiesigem Hofgut ist ein älteres, gut brauchbares Pferd, das zum Reiten, Ein- und Zweispännigfabren, und auf dem Acker ganz vertraut und sicher geht, zu verkaufen.



Schönen Saatroggen

Beizer, Saaggasse.

Literarisches.

Unter allen Modeblättern der Neuzeit zeichnet sich die in Berlin, in der Verlagshandlung von A. Haack, erscheinende **Victoria**, illustrierte Muster- und Modezeitung, in jeder Beziehung vortheilhafter aus. Nicht nur, daß sie die schönsten und zweckmäßigsten Muster in jeder Branche der Damentoilette bringt, sie bietet auch ihren Lesern ein reichhaltiges gediegenes Feuilleton, an dem sich die ersten schriftstellerischen Talente der Gegenwart betheiligen. Wenn es auch kaum nöthig, dieses vorzügliche Journal noch ferner zu empfehlen, da seine Verbreitung bereits einen enormen Umfang angenommen, so gestattet uns doch das Interesse für unsere Leserinnen, diejenigen Damen, welchen möglicher Weise dieses trefflich ausgestattete Blatt noch nicht zu Gesicht gekommen, darauf aufmerksam zu machen und ihnen den Rath zu ertheilen, dasselbe ihrer Prüfung zu unterziehen. Die Ueberzeugung wird ihnen dann nicht ausbleiben, daß wir wieder die **Victoria**, die noch dazu überaus billig ist (vierteljährlich 20 Sgr.), nicht zu hoch gerühmt haben. (Hamb. Nov.-Ztg.)

Das „Buch der Welt“, illustriertes Familien-Journal mit Farbentafeln und Stahlstichen, à Hest 5 Sgr. = 18 kr. nebst einer jährlichen Gratis-Stahlstich-Prämie als Zimmerschmuck, ohne Nachzahlung (Stuttgart bei Carl Hoffmann), erscheint in einer neuen Gestalt vor dem lesenden Publikum. Nunmehr füllen Romane und Novellen von den berühmtesten und beliebtesten Erzählern den größten Theil seiner Spalten; und um das Angenehme durch Beigefügung des Nützlichen desto erfreulicher zu machen, sind anziehende Schilderungen aus der Natur, aus dem Leben der Gegenwart und Vergangenheit, aus der Heimath und Fremde, nebst allem Sonstigen, was für mißbegierige Journalleser anregend sein kann, von den tüchtigsten Vertretern jedes Faches in kleineren Artikeln dazwischen gestreut. Die gleiche Absicht verfolgen die Illustrationen in Holzschnitt, sowie die beigegebenen Stahlstiche und Farbentafeln. Alles Triviale

Unwürdige, Aufreizende ist verdammt, alles Ansprechende, Schauens- und Wissenswerthe zur Aufgabe des Journals gemacht. So geht es den Sparen, welche zur Nacht und Verbundenheit leiten, aus dem Wege und wandelt in den leuchtenden Fußstapfen des Zeitgeistes, der seinen hohen Zielen, Menschenwürde und Völkerglück, unaufhaltsam entgegenstrebt.

Bei der großen Billigkeit à Hest 5 Sgr. kann dieses Journal nicht genug empfohlen werden und machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß kein anderes in ganz Deutschland ähnliche Kunstbeilagen bringt, und eine so künstlerisch ausgeführte Stahlstich-Prämie als Zimmerschmuck ohne jede Nachzahlung gratis liefert.

Tagesneuigkeiten.

— Die Telegraphenstation Leinach wird vom 10. Oktober d. J. bis zum 31. März 1870 geschlossen. (St. A.)

— Das Regierungsblatt No 23. (vom 7. Okt.) enthält eine K. Verordnung, betr. den zwischen Württemberg und der Schweiz abgeschlossenen Niederlassungsvertrag, und eine Bekanntmachung, betr. den Evang. Verein zu Reutlingen.

□ Calw. In der Sitzung des K. Kreisstrafgerichts vom 28. September d. J. kamen folgende Fälle zur Verhandlung, und zwar: 1) die Untersuchungssache gegen den ledigen Goldarbeiter Michael Seiter von Bittenbrom, Großh. badischen Amtes Pforzheim, wegen Widersezung. Derselbe war der Unbotmäßigkeit und Widersezung gegen eine obrigkeitliche Person beschuldigt, indem er sich am 8. August d. J. von dem Schultheißen Wagner in Salmbach, der ihn wegen ungebührlichen Benehmens habe verhaften wollen, auf gewaltsame Weise losgemacht und der Verhaftung seines Kameraden Kraus dadurch Widerstand entgegengesetzt habe, daß er den Schultheißen, welcher den an einem Wagen sich festhaltenden Kraus habe losmachen wollen, von Kraus weggezogen habe. Der Beschuldigte behauptete, er sei, indem er sich umgedreht habe, also ohne Anwendung von Gewalt, von einem ihm unbekanntem Manne losgeworden und

Calw. Eine freundliche schöne Wohnung

von 6 ineinandergehenden Zimmern nebst den weiteren Erfordernissen hat bis Martini zu vermieten; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

900-1000 fl.

werden gegen entsprechende Sicherheit gesucht.

Zu erfragen bei Kammacher Keller.

Gelder

von und nach Amerika

besorge ich vermittelst meiner direkten Verbindung mit soliden Bankhäusern daselbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.

Emil Georgii.

Verkauf eines Pianino.

Dieses ist neu, wenig gebraucht, hat 7 Oktaven (Palsänderholz von Außen); zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Simmozheim.

600 Gulden

sind gegen gefessliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

G. Fuhs.



räumte zwar ein, daß er den fraglichen Mann von seinem Kammeraden, um diesen zu befreien, weggezogen habe, daß er aber nicht gewußt habe, daß der Mann der Schultzei gewesen sei. Das Gericht nahm die Unbotmäßigkeit und weiter nicht als erwiesen an, daß sich der Beschuldigte gegen eine obrigkeitliche Person, den Schultzei, widersetzt habe, erklärte ihn aber der Widersetzung gegen eine zur Unterstützung der Obrigkeit beigezogene Person für schuldig und verurtheilte ihn zu 7 Wochen Kreisgefängniß. Richtskons. Schwarzmann dahier verteidigte den Beschuldigten. 2) Die Untersuchungssache gegen Georg Friedrich Wörner, Zimmermann von Entringen, O.A. Herrenberg, wegen Diebstahls. Derselbe hat im Monat Mai 1866 zwei zusammen zu 2 fl. 36 kr. gewerthete, dem Gypser Christoph Friedrich Dold von Entringen gehörige aufbereitete forchene Stämme, welche in dem dortigen Gemeindefalde Hörnle lagen, entwendet. Er gab zwar nicht zu, fragliche Stämme in diebischer Absicht sich zugeeignet zu haben, behauptete vielmehr, es sei eine Verwechslung vorgegangen; das Gericht erklärte ihn jedoch des Diebstahls für schuldig und verurtheilte ihn neben dem Verluste der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte zu der Bezirksgefängnißstrafe von 14 Tagen. 3) Die Untersuchungssache gegen den ledigen Bauernknecht Michael Günter von Baiersbrunn, O.A. Freudenstadt, wegen Betrugs. Derselbe hat den Grünbaumwirth Kempf in Altenstaig am 25. Aug. d. J. in seinem Hause lügnerrischer Weise vorgespiegelt, er sei noch im Dienste des Bauern Joh. Sackmann in Besenfeld, derselbe sei schwer krank, seine Dienstherrin habe ihm den Auftrag gegeben, in der Apotheke Arznei zu holen und das erforderliche Geld bei ic. Kempf zu entlehnen. Der Sohn seines Dienstherrn bezahle am darauffolgenden Sonntag die Schuld. ic. Kempf ließ sich durch das Vorbringen dieser falschen Thatsache täuschen und gab dem ic. Günter 2 fl. an Geld und Speise und Getränke im Werthe von 18 kr., entdeckte aber bald hernach, daß er betrogen sei. Das Gericht verurtheilte den Beschuldigten wegen dieses seinen 3. Rückfall in Vergehen wider fremdes Eigenthum begründenden Betrugs zu der geschärften Zuchtpolizeihausstrafe von 2 Monaten. 4) Die Untersuchungssache gegen den ledigen Eisenbahnarbeiter Johann Georg Buz von Uhingen, O.A. Göppingen, wegen Fälschung einer Privaturlunde und Betrugs. Derselbe hat im Juli d. J. den ihm von dem Aufseher der Eisenbahnbauunternehmer Bälz u. Joos in Wildberg, unterm 13. Juli d. J. ausgestellten Verdienztettel dadurch gefälscht, daß er die Zahl $\frac{3}{4}$ Tage in 4 Tage abänderte, und sofort die so gefälschte Urkunde dem Buchhalter der Unternehmung, Oskar Dreiß in Wildberg, zum Zweck der Ausbezahlung des darin enthaltenen Guthabens vorgezeigt und von dem durchgetäuschten Dreiß den Betrag von 3 fl. 40 kr. ausbezahlt erhalten, während der Beschuldigte noch 40 kr. hereinbezahlen gehabt hätte. Er wurde wegen mittelst Fälschung einer Privaturlunde verübten Betrugs im Betrage von 4 fl. 20 kr. zu der Zuchtpolizeihausstrafe von 5 Wochen und in die Kosten verurtheilt.

— Calw, 11. Okt. Am Samstag Mittag zwischen 12 und 1 Uhr traf den früheren Gemeindepfleger von Stammheim, Kentschler, in der Vorstadt dahier der Schlag, und war alsbald eine Leiche.

WC. Stuttgart, 10. Okt. Wenn immer wieder in den Blättern von einer bevorstehenden Einberufung des Landtages die Rede ist, so kann eine solche nur in sehr allgemeinem Sinn genommen werden. Von den Commissionen der Kammer der Abgeordneten ist, wie wir hören, auch nicht der kleinste Bericht dem Präsidium eingereicht worden.

— Reutlingen, Am Sonntag den 10. d. M. erreichte die hier lebende Wittve Zetter das seltene Alter von hundert Jahren. Sie ist seit 40 Jahren Wittve, überlebte ihre sämtlichen Kinder, hat aber 5 Enkel und Enkelinnen. Die Greisin ist noch bei vollen Geisteskräften. Se. Maj. der König haben der Jubelgreisin zum schönen Feste eine silberbeschlagene Prachtbibel als Geburtstagsgeschenk zustellen lassen.

— Pforzheim, 4. Oktober. Der wegen Raubes und anderer Verbrechen zu 15jähriger Zuchthausstrafe verurtheilte und seiner Haft aus dem Zellengefängnisse zu Bruchsal entsprungene Johann Jakob Schwäble von Neubulach wurde gestern in hiesiger Stadt betreten und in das Gefängniß eingeliefert. Er hat beim Entweichen durch die Schildwache eine Schußwunde in die linke Achsel erhalten, was ihn übrigens nicht hinderte, vor einigen Tagen in Deschelbronn zu fliehen.

— München, 6. Okt. Nach der Verfassung müssen innerhalb 3 Monaten Neuwahlen stattfinden. Man glaubt indeß, es werde in kürzester Frist geschehen, wobei nur das hindernd im Wege steht, daß nach dem Gesetz im nächsten Monat im ganzen Lande auch die Gemeindevahlen vorgenommen werden müssen. — Die Fortschrittspartei hat in einer gestern Abend gehaltenen Versammlung einen Aufruf an die Wähler beschlossen.

— In den letzten Tagen sind zwei Städtchen des sächsischen Erzgebirges, Schoppau und Frauenstein, von fürchtbaren Feuerbrünsten heimgesucht worden. Der Verlust der Einwohner an Hab und Gut ist in beiden Orten so groß, daß dieselben nur bei regster Theilnahme Auswärtiger mit einiger Hoffnung dem erzgebirgischen Winter entgegensehen können. Das Städtchen Frauenstein, unweit Freiburg gelegen, ist nahezu ruiniert, indem vier Fünftheile der Stadt sammt Kirche, Schule, Rathhaus niegergebrannt sind.

— Berlin, 8. Okt. (Abgeordnetenhaus). Der vom Finanzminister dem Abgeordnetenhaus vorgelegte Staatshaushaltsetat weist nach: Einnahmen im Betrage von 164,311,575 Thlr.; laufende Ausgaben 164,072,575 Thlr., außerordentliche Ausgaben 5,638,700 Thlr. Dieß ergibt ein Deficit von 5,400,000 Thlr. Der Finanzminister erklärte bei Vorlage dieses Etats, die Regierung sei behufs Deckung des Deficits genöthigt, die Bewilligung eines Zuschlags auf die Einkommensteuer, sowie auf die Klassen-, Mahl- und Schlachtsteuer, im Betrage von 25% zu beantragen. Er überreichte ferner einen Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Grundsteuer, in den neuen Provinzen. Die Vorlage basiert auf dem Prinzip der Selbsteinschätzung der Provinzen und enthält eine Vermehrung der Steuerstufen.

— Am 6. Okt. Abends ist der Kronprinz von Preußen in Wien angekommen. Der Kaiser empfing ihn am Bahnhof und fuhr mit ihm in die festlich geschmückte Hofburg, die Musik spielte das preuß. Nationallied, der Kaiser trug die preußische, der Kronprinz die österreichische Uniform. In der Begleitung des Prinzen ist Baron Keudell, der diplomatische Vertraute Bismarcks, er kam unmittelbar von Barzin. Napoleon wird vielleicht laut sagen: Das ist mein Werk! und leise: aber wider Willen. Seine ernste Krankheit war für ihn und Andere ein momento mori; sie hat nicht nur die Annäherung Preußens an Oesterreich, sondern auch Russlands an Oesterreich zu Stande gebracht. Beust macht kein Hehl daraus und rühmt sich, auch Napoleon belehrt zu haben.

Frankreich. Paris, 7. Okt. Die Kaiserin wird Benedig am 7. gegen 10 Uhr Vormittags an Bord des „Aigle“ verlassen. Sie wird sich jedenfalls nach Jerusalem begeben. Zwar hat ihr Fürst de la Tour d'Auvergne noch nach Benedig eine Denkschrift nachgeschickt, worin er die Gründe auseinandersetzt, die eine solche Reise als unklug erscheinen lassen, aber man glaubt nicht, daß die Kaiserin sich von der Ausführung ihres Gelübdes abhalten lassen wird. Die Unkosten, welche dem Sultan aus der Anwesenheit der Kaiserin entstehen, müssen ganz kolossal sein. Derselbe hat bei der Pariser „Societe Generale“ ic. allein 29 Millionen aufgenommen, um dieselben bestreiten zu können. — Zum Nord von Pantin macht das „Journal de Roubaix“ die wichtige Mittheilung, daß unter den von der Familie Kink hinterlassenen Papieren durch Zufall in einem Buch ein Brief Troppmann's an Kink Vater gefunden worden sei, worin ersterer den Kink einladet, so zeitig von Roubaix abzureisen, daß er am 25. August in Bollviller eintreffen könne, wo er, Troppmann, an diesem Tage auch sein werde. Er werde ihn im Eisenbahnhof abholen. Nach dem Wortlaut dieses Schreibens kann kaum mehr ein Zweifel darüber obwalten, wie das „Droit“ meint, daß Troppmann und Kink Vater am 25. August in Bollviller zusammengetroffen sind. Die Ermordung Kink's (die ziemlich zweifellos ist, wie auch Kink Sohn bereits ermordet gefunden wurde) müsse daher in der Nähe von Bollviller, oder bei Souly oder Bühl, wo Kink ein kleines Besitztum hatte, stattgefunden haben. In Folge dessen sind Spezialagenten von Paris in dieser Richtung abgesendet worden, um die Nachforschungen der Behörden zu unterstützen.

Die Republik erhebt in Spanien ihr Haupt immer drohender. In Städten und auf dem Lande entstehen Freischaaren, welche die Truppen neckend und zurückweichend immer weiter von Madrid abziehen.